

*L.* 'gepachtet' [Windecken-Ha]. Auch bildlich: *Der hott e fresch Leih geliest* 'gelöst' d. h. 'er ist wieder gesund geworden' [Petterweil-Fb]. *Schoof ean der Leih hoo* 'fremde Schafe im Futter haben' (wofür einem dann der halbe Erlös aus ihnen zufällt) [Eschenr.-Scho].

**leihen**\* 'verleihen', 'entleihen' [Schlierb.-Bi Zi, Gelnhsn. (neben *lehn*en), Zi, Bkhn. (neben *lehn*en), Gershsn.-He Brotterd.-Schm]. *Ähr konnt 'ihr könnt' mr emol äuwe* 'euer' *Kuchcheblech geläu* [Gershsn.]. Gegenüber weit häufigerem *lehn*en (s. *lehn*en<sup>2</sup>) oder *borgen* (s. d.) tritt *L.* heute stark zurück; urkundlich ist es dagegen aus dem ganzen Gebiet reichlich bezeugt.

Formen: Inf. *läes* (Prät. und Part. Prät. fehlen) Schlierb.; Inf. *loi* (< mhd. *ü* oder *iu*) Bkhn. Gershsn.; *li, lid, golid* (in die schwache Konj. übergetreten) Lhsn. Urkundliche Formen: *liken* [Marburg, um 1395. Inf.]; *luhen* [Han., 1356. 1. Pl. Ind. Prät.]; *geluen* [Friedbg., 1373. Part. Prät.], *geluuen* [Wetzl., 1332. Desgl.]; (*dos*) *geluuen (Holtz)* [Lixfd.-Bi, 1588] usw. Vgl. zu den urkundlichen *luhen* usw. und zum modernen Inf. *loi* die schon mhd. Nebenformen Inf. *liuuen (luuen)* und Part. Prät. *geliuuen (geluuen)*.

**Leihkauf** M. 'Geldsumme, die Magd, Dienstmädchen usw. bei der Herrschaft hinterlegten als Bürgschaft dafür, daß sie den Dienst nur ordnungsmäßig (mit Kündigung usw.) verlassen würden' [Brotterd.-Schm]. Geschah das, so erhielt die Magd usw. beim Weggang die hinterlegte Summe, den *Leihkauf*, zurück. Jetzt nicht mehr üblich.

**Leik** s. *Leie*.

**Leikdorn** s. *Leichdorn*.

**leikeln** s. *läukeln*.

**Leilach** M. N., *Leilachen* N. '(leinenes) Bettuch' [Krofd.-Wl Zi-Obgz. Niedergrenzeb. Merzhsn. Lhsn. Steina]. Auch in älterer Zeit: . . . *etzliche Kleider, leilachen, Flachs vnd anders* . . . [Lixfd.-Bi, 1599: handschr. Gerichtsbuch]. *Vor Leylaken werde sorge tragen und sie ehestens schicken* (Die Briefe der Frau Rath Goethe, ges. . . von A. Köster, 1, 24).

Nur in Krofd. *lilax* M. N. Sonst *lilax* N. Lhsn. Steina usw. Zu mhd. *lilach, lilachen* N. 'Bettuch'.

**leilappesig** 'gleichgültig', 'willensschwach' [Ransb.-Uw].

Vgl. bei K. 256 *Lälapps* (d. i. verstärktes *Lappes* 2?).

**leilich** s. *Leintuch*.

**leilich** usw. (s. u.) 'leidend', 'kränklich' [Altenst.-Bü], 'zart', 'nicht so kräftig', 'niedlich' [Gershsn.-He, Haungrund, d. i. das Tal der Haune im Kr. Hü], 'verzärtelt', 'ängstlich' [Willgn.-Ow]. *Höst 'hast' ewer do e recht 'recht' lielech Kängd 'Kind'* [Gershsn.]. Im Haungrund steht ein *leilich Kind* im Gegensatz zu ein *sillich Kind*, d. i. 'ein kräftiges, gut entwickeltes Kind' (s. *solch*).

Formen: *leilich* Altenst., *lielech* Gershsn., *lillich* Willgn. Dasselbe Wort wie *leidlich* (s. d. und vgl. V. 245 sowie C. 552)?

**Leim** M. Wie schd. Hierzu: *De ganze L.* 'alles' [Höhr-Uw]. *Auf den L. gehn, krabbeln* u. ä. 'auf eine Sache hereinfallen' [Obaur. Wett. Dsbg.]. *Ech gehn dr ewier 'aber' net offen Lengm* [Dsbg.]. *Aus dem L. gehn* 'entzwei gehn' [Cass.], auch übertragen 'sich lockern (vom Herkommen)' [Wett.]. Scherz, wenn jemand gähnt: *Leim har 'her', mer wolle Knoche flicke* [Obaur.]. *Einem den L. warm*

*mache* 'ihm ordentlich zu schaffen machen' [Eschenr.-Scho]. *L.* oder *Leimchen* N. ist auch Spottname für den Schreiner [Diez-Ul Hain-Gründau-Bü].

Formen: *laim* Wiss. Wetterfd.-Scho, *loim* Eschenr., *lim* Obob., *leim* Rho.

**Leim** (-), *Leimen* (-) s. *Lehm* (-).

**Leimbruder** M. 'trunksüchtiger Mann' [Biebrich]. Vgl. C. 554 (unter *Leim*).

**Leimchen** s. *Leim*.

**leimen** Wie schd. Ferner 'anführen', 'betrügen' [Obaur. Gelnhsn. Wett. Fritzl.]. *Dar 'der' muß geleimt warn* 'werden', *deß e Blout läßt* 'Blut läßt' [Obaur.]. *Dei hunn* 'die haben' *dech schee* 'schön' *geleimt* [Wett.].

**Leimer** M. 'Schreiner (Spitzname)' [Lgstn.].

**Leimpantscher** als Spitznamen des Schreiners im rheinfränkischen Teil Nassaus geben an Mitt. des Ver. f. Nass. Altertumskd. usw. 15, 68.

**Leimpfännchen** N. 'Schreiner (Spitzname)' [Kiedrich-Rh Wb Hö Falkenstn.-Ot Kaltenholzsn.-Ul.]. *Die Totenlade vom Leimpfännchen und dann dem Totengräber fürs Grab zu graben — das hat insgesamt siebenunddreißig Mark gemacht* [Haungrund-Hü: Ruppel, Rhönbauern und andere Geschichten, 40].

Vgl. *Leimtiegel* 2.

**Leimrute** F. 'mit Leim bestrichene Rute zum Voggelgang' [Brotterd.-Schm]. Bildl.: *Du minst 'meinst' woll, ech sill 'soll(t)e' dr off d'Lengmrure gehn* 'mich anführen lassen?' *Däs getts* 'gibt es' *net!* [Dsbg.].

**Leimseiler** M. 'Mann, der langsam spricht', *Leimseilersche* F. \* 'Frau, die langsam spricht' [Nanzhsn.-Ma].

Kreuzung aus gleichbedeutenden *Leimsieder* (s. d.) und *Seiler* (s. d.)?

**Leimfeld** (Ort im Kr. Zi) s. *ledern*<sup>2</sup>.

**Leimsieder** M. **1.** 'Schreiner (Spitzname)' [Wollmar-Ma Rüchenb.-Bi]. — **2.** 'langsam, träger, phlegmatischer Mensch' [Biebrich Frankf. Homburg v. d. H. Altenst.-Bü Wett. Beuern-Gi Marburg], auch 'Mensch, der langsam spricht' [Han.].

**leimsiedern**\* 'langsam, träge arbeiten' [Gelnhsn.]. Vgl. das Vorige.

**Leimstange** F. In der Rda. *uff der Limmstange sitzen* 'faulenzten' [Verna-Ho], die an die Leimstange der Vogelsteller anknüpft. Auffällig: *äu der Limmstange remgehn*\* 'müßig umherschlendern' [Lendf.-Ho]. Auch bei Goethe: (Adelheid) *Wollt ihr mich zur Leimstange brauchen?* (Bischof) *Nicht doch.* (Weimarer Ausg., Abt. 1, Bd. 8, S. 57).

**Leimtiegel** M. **1.** 'eiserner Tiegel, in dem der Leim erhitzt und gebrauchsfertig gemacht wird' [Obob.]. *D'r Schreiner met 'm Leimtiegel, däs eß inn* 'ein' *rüächter Schweineigel* [Schwalm: Hessenland 26, 22]. — **2.** 'Schreiner (Spitzname)' [Krofd.-Wl Stauseb.-Ki Willofs-La Dsbg.].

Zu L. 2 vgl. *Leimpfännchen*.

**Leimtüpfen** N. 'Topf, in dem der Leim erhitzt und aufgelöst wird' [Gelnhsn. Obob.].

**Lein** M. N. **1.** 'Flachs (linum usitatissimum)', \* 'Flachsstaude' [Wsl. Oberbrechen-Li Dreisb.-Wl Naunhm.-Bi Amtshsn.-Wi Ge Steinwand-Gf Scho-Wetterfd. Eschenr. Burkhardsf. Gi Lhsn. Riebelsdf.-Zi Rho.].